

Veranstaltungsvorschau

**ASB-Begegnungsstätte
Ludwig-Kirsch-Straße 23**

montags
13.30 Uhr Kreatives Gestalten
15.00 Uhr Musik und Farbe (Eine musik. Entdeckung)

dienstags
9.30 Uhr Seniorensport
10.30 Uhr Osteoporosegymnastik

mittwochs
14.30 Uhr heitere Gedächtnisspiele

Jeden 1. Und 3. Mittwoch im Monat
16.00 Uhr Treff des Computerclub

Jeden 2. Und 4. Mittwoch im Monat
16.00 Uhr Handarbeitskreis

Jeden 1. Donnerstag im Monat
10.00 Uhr Bibelstunde

Donnerstags ab 15.04.10
9.30 Uhr Contact English aller 14 Tage
15.00 Uhr Sitztanz

freitags
09.00 Uhr Frühstück am Freitag

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat
15.00 Uhr Jung und alt gemeinsam am Herd

wechselnde Angebote :

Dienstag, den 15.06.10
Halbtagesfahrt, Informationen erhalten Sie in der Begegnungsstätte

Montag, den 01.06.10
14.30 Uhr Bingo

Montag 22.06.10
„Hätten Sie es gewusst „ Ein rätselhafter Nachmittag bei Kaffee und Kuchen

Montag, den 08.06.10
14.30 Uhr musikalischer Nachmittag

AG Sonnenberg-Geschichte

Donnerstag, 28.10.10, 17.00 Uhr
Literaturabend "Geschichte(n) vom Sonnenberg mit Bildern"
Ort: Stadteibüro

Neue Arbeit Chemnitz e.V.

17. Mai - 11. Juni 2010, Hainstraße 125
Der Sonnenberg im Aufschwung - Die verschiedenen Gesichter eines Stadtteils
Autorin und Hobbyfotografin Kathrin Beckert stellt ihre Fotos und schriftstellerischen Werke aus.

3. Juni 2010, 10-15.30 Uhr, Workshop „Existenzgründung als Nebenerwerb“, Anmeldung unbedingt erforderlich: Neue Arbeit Chemnitz e.V., Telefon 0371/53388913 oder Gleichstellungsstelle der Stadt Chemnitz: Telefon 0371/4 88 13 80

Markuskirche

08.06.2010, 19.30 Uhr
„Töne sind höhere Worte“
musikalisch-literarischer Abend am 200. Geburtstag von Robert Schumann
Eintritt: frei / Spenden für das Hospiz Chemnitz e.V.

11.06.2010, 19.30 Uhr
Zweiter Tanzabend in St. Markus „Ich will tanzen vor dem Herrn“
Eintritt: frei

18.06.2010, 19.30 Uhr
Kirchenchor-Mitmachttag
Vorbereitung des ökumenischen Gottesdienstes am 19.06.2010
Leitung: Sebastian Schilling

19.06.2010, 18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Sonnenbergfest

19.06.2010
Stadtteifest an der Markuskirche

Das Programm zum Stadtteifest:

14.00 – 17.00
Kinder- u. Familienfest mit Spiel, Spaß und Unterhaltung

16.00 Uhr
Feierliche Einweihung der Bunten Gärten, Martinstr.

18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

20.00 Uhr
Aktionskunst im „Kombinat“, Palmstr.17

Aktion Sauberer Sonnenberg

Am 24.4.10 fand die Aktion „Sauberer Sonnenberg“ statt. Gegen 10.00 Uhr trafen sich Bürger, um den Lessing- und den Körnerplatz zu „putzen“. Besonders in den Büschen und Sträuchern fand sich Müll. Leider waren auf dem Lessingplatz auch Scherben nicht selten, sonst waren die Plätze nicht übermäßig verschmutzt. Die Scherben sind das Problem, dem wir uns alle widmen müssen. Auf einem Kinderspielplatz haben die nichts zu suchen. Insofern noch einmal der Appell an die Nutzer: Glas in den Abfalleimer oder einfach mitnehmen. Bitte im Interesse unserer Kinder Scherben vermeiden. Unterstützt wurde der Frühjahrsputz vom ASR mit Material und der Bereitstellung von Containern.

Im Anschluß an die Müllaktion waren die fleißigen Helfer im Bürgerzentrum zu einem Teller schmackhafter Kartoffelsuppe eingeladen.

Ein herzliches Danke an alle Mitwirkenden!!! E.Koch

Ein großes Dankeschön gilt den zahlreichen Sponsoren, die den Nachbarschaftstag unterstützten!

**Bürgerzentrum
Regelmäßige Veranstaltungen
Sonnenstraße 35**

Mittwochs
14.00-16.00 Uhr
Kreatives Basteln oder Kreative Küche

Jeden 2. Dienstag im Monat
14.00 Uhr „Der Kaffee ist fertig“
Kaffee in gemütlicher Runde mit buntem Themenangebot
17.00 Uhr Treff des Tauschrings

Jeden Dienstag
13.00-14.00 Uhr "Lesezirkel und Büchertauschbörse"

Jeden Donnerstag
10.00 Uhr Bürgerfrühstück mit kulturellem Angebot und Gelegenheit zum Gespräch.

Aktuelle Termine oder Änderungen entnehmen Sie bitte unseren monatlich ausliegenden Veranstaltungsflyern und Aushängen.

Impressum

Herausgeber: Sonnenberg Sozial e.V.
Redaktion: E. Koch (V.i.S.P.)
Fotos: I. Rückert,
Gestaltung: I. Kubitschke
Druck: Druckerei Uhlig, Waldenburger Str. 63, 09116 Chemnitz
Auflage: 2500 Stück
Vertrieb: Eigenvertrieb durch den Herausgeber

Adresse:
Sonnenberg Sozial e.V.
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz



Kontakt:
Tel.: 03 71 / 433 16 69
Homepage: www.sonnenberg-chemnitz.de
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerbüro:
Dienstag-Freitag 9.00-12.00 Uhr
Dienstag + Donnerstag 13.30-17.00 Uhr
Sowie nach Vereinbarung



Dank gilt der Unterstützung durch den Nachhall e.V., die ARGE Chemnitz

Namentlich oder entsprechend gekennzeichnete Artikel geben die Meinung ihrer Verfasser wieder, welche nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Diese Ausgabe unserer Stadtteilzeitung ist auch in russischer Sprache erhältlich!

Sonnenberger

Stadtteilzeitung für den Sonnenberg

1. Ausgabe 2010
kostenlos

**Europäischer Nachbarschaftstag 2010
Sonnenberger feiern gemeinsam mit Gästen aus Ústí nad Labem und Łódź**



Häuser in der Zietenstraße und angrenzenden Straßen angebracht werden sollen. Zu dem dieses Jahr in der Europawoche veranstalteten Europäischen Nachbarschaftstag hatten die Agenda 21 für Chemnitz, die Vereine Nachhall und Stadtteilmanagement Sonnenberg Sozial, die



Polnische Partnerstadt lädt zur Fortsetzung des Erfahrungsaustausches im Rahmen eines EU-Projektes nach Łódź

Am Sonnabend, 8. Mai feierten wir Fest das der Nachbarn auf dem Boulevard Sonnenstraße. Die Kinder bastelten, malten, drehten das Glücksrad, lösten Rätsel und ließen die Wasserspiele plätschern. Beliebte Anlaufstellen waren die Hüpfburg und das Basketballfeld. An den Ständen der Vereine der Stadtteilrunde, der GGG sowie der Stadt Chemnitz und der Partnerstädte erhielten die Besucher viele Informationen und kleine Präsentie. Besonders auffällig waren die mitgebrachten Papiermützen der polnischen Partnerstadt, die bei den Feierlichkeiten zum Nachbarschaftstag in Łódź die Besucher und Mitwirkenden verbinden. Während des Festes genossen die zahlreichen „älteren“ Nachbarn auch das musikalische Programm des Chores der Grundschule Sonnenberg und der orientalischen



schmecken. Eine Besonderheit war der Start der „Straßengalerie Sonnenberg“ des Vereins der Stadt Chemnitz. Besucher malten Bilder, die an die Fenster leer stehender

INHALT

Titel	- Nachbarschaftstag
Seite 2	- Fortsetzung Nachbarschaftstag"
"	- Wolfgang Bausch: Mosenstraße
Seite 3	- VIP Chemnitz e.V. „Betreutes Wohnen“
Seite 4	- Sonnenberg wird bunt
Seite 5	- "Steinerne Schönheiten"
Seite 6	- Kunstkombinat
Seite 7	- Mobile Jugendarbeit
Seite 8	- Veranstaltungsvorschau - Impressum

Fortsetzung von Seite 1: **Europäischer Nachbarschaftstag 2010**

Stadtteilrunde Sonnenberg und die EU-Stelle der Stadt Chemnitz eingeladen.

Die Vertreter aus Łódź, Krzysztof Lechowicz (Direktor des Dezernats für Soziales) und Andrzej Kaczorowski (Direktor des Städtischen Zentrums für soziale Hilfen), eigens einen Tag eher angereist, traten in Erfahrungsaustausch mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz sowie mit Vereinen der sozialen Arbeit auf dem Sonnenberg. Am Freitag, 7. Mai lernten sie gemeinsam mit der tschechischen Delegation aus Ústí nad Labem, Roman Zettlitzer (Abteilungsleiter für Kultur, Bildung und Soziale Dienste) und Michal Polesny (Manager für Gemeindearbeit des Kommunitätszentrums), den Stadtteil Sonnenberg, die Stadtteilarbeit des Stadtteilmanagements sowie das Bürgerzentrum und weitere ansässige Vereine und Einrichtungen kennen. Im Rahmen von Besuchen der Georg-Weerth-Mittelschule sowie der Jugendeinrichtung Don Bosco Haus wurden deren Aktivitäten vorgestellt. Im Bürgerzentrum präsentierten die Vertreter aus Łódź und Ústí nad Labem ihre Städte, die



soziale Arbeit und Projekte in diesem Bereich, die Stadtteilarbeit sowie den Einsatz von EU-Fördermitteln. Darüber hinaus berichteten die polnischen Gäste über die Organisation und Durchführung des Europäischen Nachbarschaftsfestes in ihrer Stadt.

für ihre aktive Teilnahme am Austausch während des Nachbarschaftstages, was immer wieder einen großen Gewinn für unsere Arbeit im Stadtteil darstellt.“ Die Vertreter aus Łódź zeigten sich nach den Erfahrungsaustauschen „übergücklich, da

Stadtteilmanagerin des Sonnenbergs Elke Koch, resümierte zufrieden: „Ich freue mich sehr, dass die Bewohner unseres Stadtteils den Nachbarschaftstag so gut besucht haben. Wie jedes Jahr bei Sonnenschein nahmen sie das vielfältige Programm wahr. Die Gespräche mit den Nachbarn und an die Einwohner ausge-sprochene Einladungen in das Bürgerzentrum haben das Ziel des Europäischen Nachbarschaftstages erfüllt. - Der soziale Zusammenhalt wird erhöht und neue Solidarität geschaffen. Ich danke insbesondere den Gästen aus den Partnerstädten

sie in so kurzer Zeit so viele praktische Beispiele kennen lernen konnten“. Sie kehren mit einer Vielzahl an Erfahrungen zurück in ihre Stadt. In Chemnitz erfuhren sie gute Modelle für die Arbeit im Stadtteil. Es konnten eine Menge an Ideen gefunden werden, zu denen beide Seiten künftig weiter zusammen arbeiten möchten. Begonnen werden soll mit



einem EU-Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Europa für BürgerInnen, Aktive BürgerInnen für Europa“, um den Erfahrungsaustausch mit Chemnitzer Vertretern in Łódź fortzusetzen und so die Erfahrungen von Chemnitz in die Stadtteilarbeit in Łódź einfließen lassen zu können. *K. Schneider*



Ein Straßenname ehrt die „Stimme des Vogtlandes“: Mosenstraße

Seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert querte eine Straße den Sonnenberg in nordsüdlicher Richtung, die ursprünglich nach dem Grundstücks- und Ziegeleibesitzer Theodor Dietzel benannt worden war (heute Hofer Straße). Sie verband die seinerzeitige Planitzstraße (heute Heinrich-Schütz-Straße) mit der Augustusburger Straße. Ihr letzter Trassenabschnitt trägt seit 1904, zu Ehren des verflorenen 100. Geburtsjahres des vogtländischen Dichters Julius Mosen, dessen Namen.

Weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus wirkte das Schaffen der „Stimme des Vogtlandes“. Er wurde am 8. Juli 1903 im Schulhaus in Mariney bei Schöneck geboren. Nach dem allgemeinen Schulabschluss besuchte er die städtische Lateinschule in Plauen und studierte danach Rechtswissenschaften. Er beschloss das Studium mit einem glänzenden Examen und war

danach als Jura-Assistent in Markneukirchen, als Aktuar am Primonialgericht in Kohren und als Rechtsanwalt in Dresden tätig.

Bereits seit seiner Dorfschulzeit hatte er sich „immer der Dichtkunst befleißigt“. Julius Mosen war dabei aber nicht nur zarter Lyrik und Heimatpoesie verhaftet. Er erhob in seinen Werken auch den Freiheitskampf der Völker gegen ausländische Unterdrückung zum Panier. Davon zeugen z.B. „Der Trompeter an der Katzbach“, „Polonia“ und „Die letzten Zehn vom Vierten Regiment“.

Sein populärstes Lied ist jedoch unbestritten „Zu Mantua in Banden...“, das bis vor wenigen Jahrzehnten in keinem Schul-Liederbuch fehlte. Es war Andreas Hofer, dem Symbol des Tiroler Freiheitskampfes gegen die napoleonische Fremdherrschaft, gewidmet, der nach heldenhaftem Kampf durch Verrat in die Hände des Feindes fiel und auf persönlichen Befehl Napoleons I. am

20. Februar 1810 in Mantua standrechtlich erschossen wurde.

Übrigens ist es nicht ohne Pikanterie der Historie, dass das Epos auf den Tiroler Volkshelden ausgerechnet von einem Sachsen verfasst wurde, obwohl Andreas Hofers Schützen das Regiment der Herzöge von Sachsen, das auf Seiten Napoleons I. kämpfte, im Eisack-Tal am 4./5. August 1809 von den Höhen aus so attackierte, dass dieser Abschnitt seither den Namen „Sachsenklemme“ trägt.

Julius Mosen, der Autor vieler Gedichte, Versepen, Romane, Novellen und Dramen wurde 1844 vom Großherzog von Oldenburg als Dramaturg an dessen Hoftheater berufen. Von einer tückischen Krankheit befallen, starb er dort am 10. Oktober 1867.

Wolfgang Bausch

Das Projekt „Konserviertes StadtQuartier“

Der Verein StadtHalten Chemnitz e.V. hat Wächterhaus Zietenstraße 70 ist dafür ein seinen Sitz im ersten Wächterhaus in Anfang gemacht, aber nun soll es weiter Chemnitz, auf der Zietenstraße 70. Ziel des Vereins ist es, wertvolle Bausubstanz mit dem das Prinzip „Pflege durch Nutzung“ zu erhalten. Das heißt, derzeit unvernietbare und unverkaufbare Häuser sollen erhalten und durch neue Nutzungskonzepte sowie soziale und kulturelle Projekte wieder belebt werden. Dazu gehören auch alternative oder gemeinschaftliche Wohnprojekte. Im den Eigentümern konkrete Hilfe bei der

Erhaltung ihrer Objekte leisten können. StadtHalten ruft alle Interessenten und Eigentümer auf, mit uns Kontakt aufzunehmen, sich zu informieren und unsere Angebote in Anspruch zu nehmen.

StadtHalten Chemnitz e.V., Zietenstr. 70, 09113 Chemnitz
Telefon: 0371-4817581, Fax: 0371-4817578
info@stadthalten-chemnitz.de
www.stadthalten-chemnitz.de

Gemeinwesenkoordination im Stadtteil Sonnenberg

Ziel dieser Tätigkeit ist die unterschiedlichsten Akteure auf dem Sonnenberg zusammen zu führen, damit diese zielgerichtet agieren können. Auch soll ein Abgleich zwischen den Bedürfnissen der Bewohner und den vorhandenen sozialen, kirchlichen und gewerblichen Angeboten erfolgen, um entsprechende Veränderungen zu erarbeiten, damit sich der Sonnenberg zu einem attraktiven Wohngebiet weiter entwickelt, in dem es eine hohe Bürgerbeteiligung gibt. Claudia Hoppe und Hanna Remestvenska von der Caritas haben seit 01.04. als Gemeinwesenkoordinatorinnen angefangen. Als ersten Schritt, um sich bekannt zu machen, haben sie zusammen mit Stadtteilmanagerin Elke Koch am 14. April einen ersten Stadtteilrundgang organisiert, obgleich das Wetter gar nicht mitspielen wollte. Die Teilnehmer, darunter die auf dem Sonnenberg wohnenden Migranten hatten eine gute Möglichkeit soziale Einrichtungen im Stadtteil kennen zu lernen. Ein nächster Rundgang ist geplant. Erreichbarkeit: L.-Kirsch-Str. 17, Tel. 0371/27 35 66 38, gwk-sobe@caritas-chemnitz.de. *Hanna Remestvenska*



gefördert über EFRE

Mobile Jugendarbeit - Unterstützer in allen Lebenslagen

Seit 1992 gibt es schon die Mobile Jugendarbeit der Stadtmission Chemnitz e.V. und seit mehr als einem Jahr haben die 3 Sozialarbeiter ihr Büro auf der Fürstenstraße. Doch was kann man sich eigentlich unter MJA vorstellen?

Die Mitarbeiter selbst sind in erster Linie Streetworker, da sie Jugendliche auf der Straße, in Parkanlagen, an Bushaltestellen oder vor Einkaufszentren aufsuchen und mit ihnen in Kontakt treten. Manchmal beraten sie vor Ort zu den Sorgen und Problemen der jungen Menschen oder sie bieten ihre individuelle



Unterstützung und weiter-führende Hilfe in den Sonnenberger Räumlichkeiten an. Die Themen sind breit gefächert und beinhalten z.B. Bewerbungen, Ämteranträge, eigenen Wohnraum, (Handy-Schulden oder die Vermittlung bei Problemen mit Eltern/Anwohnern). Die gelernten Sozialpädagogen sind bei allen Themen der richtige Ansprechpartner und stellen bei Bedarf Kontakte zu Sucht-, Schulden- und Ausbildungsberatungsstellen oder zu anderen Institutionen her. Für feste Gruppen und Cliques entwickeln sie gemeinsam Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und bieten Ferienfahrten oder sportliche Aktionen an. Derzeit trainieren sie regelmäßig die „Sunhill Devils“, ein Volleyballteam junger Sonnenbergerinnen. Neben der direkten Arbeit mit den 13 bis 27-jährigen stehen die Mitarbeiter in engem Kontakt zu Schulen, wo derzeit ein Filmprojekt mit Förderschülern realisiert wird.

Darüber hinaus sind sie im Gemeinwesen tätig. Dies beinhaltet die Mitwirkung in Stadtteilgremien und die Organisation sowie Ausgestaltung von Festen und Aktionen wie z.B. der Stadtteilrallye Sonnenberg. Neben all diesen Tätigkeiten haben die Sozialarbeiter immer ein offenes Ohr für junge Menschen, selbst wenn diese nur das Bedürfnis zum quatschen haben und auf einen Tee vorbeikommen möchten.

Natürlich sind auch interessierte Bürger jederzeit gern willkommen, sei es bei Interesse an der Arbeit oder bei Fragen in Bezug auf jugendtypisches Verhalten. Es gibt feste Öffnungszeiten, in denen die Büro- und Gruppenräume auf der Fürstenstraße 43 besetzt sind (MO von 11-14 und MI 15-18 Uhr). Wer den auffällig bunten Bus der Streetworker unterwegs antrifft, kann auch gern vor Ort das Gespräch suchen.

M.Ludwig, Dipl.Soz.Päd.

FRAUEN GESUCHT für Filmprojekt

Frauen, die in ihrem bisherigen Leben Gewalt durch Familienangehörige oder in Lebenspartnerschaften erfahren haben, sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam an einem Filmprojekt des Frauenhilfe Chemnitz e.V. und der Freien Mediengruppe "Binario stern" zu beteiligen.

Die persönlichen Gewalterfahrungen stehen dabei nicht unbedingt im Mittelpunkt der filmischen Arbeit. Die gemeinschaftliche Arbeit an der Umsetzung des Projektes soll vor und hinter der Kamera Einblick in die filmische und technische Gestaltung des Mediums Film geben und viel Raum für eigene Ideen und Vorstellungen lassen. Projektzeitraum ist von Februar bis August 2010, ein Einstieg jederzeit möglich. Die Treffen finden nach Absprache etwa alle zwei Wochen über ca. vier Stunden statt. Habt Ihr Interesse, dann meldet Euch unter der Telefonnummer 0160-99482293, um den Ort für das nächste Treffen zu erfahren.

3. Chemnitzer Frauenlauf, Sponsoren gesucht „Frauen laufen für Frauen gegen Gewalt an Frauen und Kindern“

Der Frauenhilfe Chemnitz e.V. veranstaltet am 05. Juni 2010, in der Zeit von 12.00 bis 16.00 Uhr im Zeisigwald den 3. Chemnitzer **Frauenlauf** „Frauen laufen für Frauen gegen Gewalt an Frauen und Kindern“. Start- und Zielpunkt ist der Sportplatz des Chemnitzer Polizeisportvereins, Forststraße 9 in Chemnitz.

Jede von den Teilnehmerinnen gelaufene Runde entspricht einer Spende von 3 Euro, die von Sponsoren für die Läuferinnen übernommen werden sollen. Der Erlös der Aktion kommt direkt den beiden Einrichtungen des Vereins, dem Frauenhaus Chemnitz sowie der Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt, zugute.

Beide Einrichtungen unterstützen, beraten und begleiten von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Sponsoren, die unsere Anti-Gewalt-Arbeit unterstützen möchten, erreichen uns unter 0371 / 9 18 53 54 oder unter info@ikos-chemnitz.de

Sonnenberg wird bunt

Buntes Treiben erfüllte am Freitag, den 23.4.2010, die Ludwig-Kirsch-Straße, als über 500 Personen, großteils Kinder und Jugendliche ein großes Straßenfest feierten. Das Don Bosco Haus lud ein und stellte sein neuerworbenes Grundstück und bemaltes Haus der Öffentlichkeit vor. Mit der Unterstützung der NEA Netzentgelt und Energieversorgungsgesellschaft konnte das

bisher herrenlose Grundstück Ludwig-Kirsch-Straße 15 erworben werden und soll nun mehr Raum für Kinder und Jugendliche auf dem Sonnenberg bieten. „Für die Zukunft wird lokales privates soziales Engagement zunehmend wichtig, damit die Chancengleichheit gerade für



junge Menschen verbessert werden kann“, sagte Br. Johannes Kaufmann, der Leiter des Don Bosco Hauses. Nicht nur das Straßenfest mit Segnung des Hauses und vielen Spielmöglichkeiten wie Hüpfburg, Kistensteigen, Trabirundfahrten, Auftritte des Kinder und Jugendzirkus „Birikino“ und vielen kreativen Angeboten machte einen

bunten Eindruck, sondern auch die Hausfassade strahlt nun dauerhaft von Kindern und Jugendlichen bemalt in bunten Farben. „Echt ne schöne Sache, wirklich echt schön...sowas braucht Chemnitz, mehr Freiheiten und bunter muss es werden“ so wurde der Nachrichtenbeitrag des Sachsenfernsehens kommentiert. Herzliche Einladung diesen farbigen Akzent auf dem Sonnenberg mal anzusehen.

Autor: Johannes Kaufmann
Bilder: Don Bosco Haus.

Einwohnerversammlung für das Stadtgebiet Chemnitz Nord/Ost

Am 17.03.2010 fand in der Sankt Markuskirche die erste Einwohnerversammlung 2010 für die Chemnitzer Stadtteile Sonnenberg, Ebersdorf und Hilbersdorf statt.

Über 250 Bürger nahmen teil. Für Informationen und zur Diskussion standen ihnen die Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, die Bürgermeister Berthold Brehm, Detlef Nonnen, Miko Runkel, Heidemarie Lüth und Petra Wessler sowie weitere Mitarbeiter des Rathauses und der Hauptoberkommissar Heber für Chemnitz Ost bereit. Im Kirchenraum konnte man sich an Informationsständen verschiedener sozialer Einrichtungen und Vereine über deren Arbeit und Wirken im Stadtgebiet zu informieren. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig ans begrüßte die Anwesenden. Sie verwies auf die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auch für Chemnitz

Man habe zwar solide gewirtschaftet, aber im nächsten Jahr stehen dem Chemnitzer Haushalt 57 Millionen Euro weniger zur Verfügung, das heißt, es muß gespart werden. Diese Einsparungen werden oft nur mit unpopulären Maßnahmen in ohnehin sensiblen Bereichen möglich werden, da nur ein kleiner Spielraum für die Ressourcenverteilung vorhanden ist. Aber Frau Ludwig erwartet, dass Chemnitz einen ausgeglichenen Haushalt erreichen wird, u.a. durch seine bedeutenden Standbeine in Wirtschaft und Wissenschaft. Die Finanzentwicklung der Stadt bestätigte auch der Stadtkämmerer Detlef Nonnen. Baubürgermeisterin P. Wessler berichtete

über den Umbau des Hauptbahnhofes und dessen Umgebung. Auf Nachfrage eines anwesenden Bürgers wird geprüft, ob die Möglichkeit besteht die vorhandenen Modelle in der Bahnhofshalle auszustellen. Dies würde den Bürgern ermöglichen, sich über das zukünftige Erscheinungsbild des Bahnhofes zu informieren.

Die zukünftige Anbindung des Sonnenbergs an den Bahnhof und Innenstadt soll durch einen neuen Fußgängertunnel passieren. So soll die äußerst unbefriedigende Situation mit der „Bazillenröhre“ gelöst werden. Desweiteren wird am Dresdener Platz bis 2013 eine neue Brücke errichtet werden. Bis zur Fertigstellung dieser soll der Verkehr über eine Behelfsbrücke geleitet werden. Auf Nachfrage einer Sonnenbergerin, wie dort die Situation für Fußgänger und Radfahrer sei, erklärt Frau Wessler, dass aufgrund des Platzangebots nur die Möglichkeit besteht, dass sich Radfahrer und Fußgänger einen Weg teilen. Zur Erhaltung der Altbausubstanz entlang der Zietenstraße wird derzeit mit dem Projekt „Konserviertes Stadtquartier“ über EFRE-Mittel viel getan., Wo sich die Möglichkeit aufzeigt, versuche man, diese Gebäude zu sanieren, um den Charme des Stadtteils zu bewahren. Die Instandsetzung der durch den strengen Winter stark in Mitleidenschaft gezogenen Straßen besorgte mehrere anwesende Bürger. Frau Wessler sicherte zu, die Stadt werde sich zeitnah um dieses Problem kümmern.

Der Stadtteil Sonnenberg besitzt den höchsten Kinderanteil der Stadt. Aber

aufgrund zu weniger Neuanmeldungen von Schülern für die künftige 5. Klasse besteht eine Gefährdung der Georg-Weerth-Mittelschule. Bürgermeister Brehm, versicherte der Schule seine volle Unterstützung, da sich nach seiner Auffassung der Sonnenberg nur mit der Weerth Schule entwickeln kann. Die Weerth-Schule erfährt bereits breite Unterstützung, so geben z.B. zukünftig Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums Weerth-Schülern kostenlos Nachhilfe. Auf lange Sicht müsse aber das historisch gewachsene Image der Schule und des Sonnenbergs im Allgemeinen verbessert werden.

Die Vielzahl von Freizeitangeboten für Schüler, Kinder und Jugendliche auf dem Sonnenberg hob Bürgermeisterin Heidemarie Lüth hervor. Sie lobte die gute Arbeit des Netzwerks dieser Einrichtungen. Erfreut zeigte sie sich auch über die anstehenden wissenschaftlichen Grabungen nach versteinerten Bäumen. Sie meinte, die Welt blicke aufgrund der 290 Millionen Jahre alten Fossilien voller Neid auf Chemnitz blicken.

Die Sauberkeit ist seit Jahren eines der am meisten diskutierten Themen im Stadtteil. Miko Runkel, Bürgermeister für Recht und Ordnung, richtete seinen Apell an die Anwesenden: Sauberkeit kann jeder beeinflussen.

In seinem Fazit verkündete der Vertreter der Polizei, dass die Anzahl an Straftaten im Stadtteil rückläufig sei. Positiv hervorzuheben ist, dass durch vorbildliche Zusammenarbeit mit den Bürgern die Aufklärungsrate von Verbrechen ansteigend ist. Es erfülle ihn mit

Fortsetzung von Seite 4

Stolz, dass Chemnitz eine der sichersten Städte der Bundesrepublik sei. In den anschließenden Fragerunden hatten die Bürger die Möglichkeit sich zu äußern, Kritik zu üben oder Anliegen und Probleme vorzubringen. Die Bürgermeister gingen auf jeden Wortbeitrag ein. Seitens der Bürger wurde auch Lob ausgesprochen. So befand z.B. einer der Anwesenden, dass der Winterdienst im Stadtteil im Vergleich mit anderen Städten vorbildlich war, Die Bürgermeister um Oberbürgermeisterin Frau Ludwig erhielten viele Anregungen und Hinweise seitens der Bürger, welche sie mitnehmen und prüfen wollen, um den Stadtteil Sonnenberg voranzubringen.

SWF e. V. feiert sein 20-jähriges Bestehen



Der Selbsthilfe Wohnprojekt Furtherstraße e.V. ist seit dem 03.04.1990 gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien

Jugendhilfe. Er wurde ursprünglich von einer Initiative Chemnitzer BürgerInnen gegründet, mit dem Ziel, ein Wohnprojekt in Selbsthilfe aufzubauen und zu beleben. Heute bietet der Verein Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe an, wie offene Kinder- und Jugendarbeit und Schul-sozialarbeit. Derzeit gehören zum Verein neun Projekte, die in den Stadtteilen Brühl-Nord, Sonnberg,

Kaßberg, Altchemnitz und Reichenbrand wirksam sind. Der Verein hat 30 Mitglieder und wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Grund genug dieses Jubiläum mit einem großen Familienfest am Samstag, den 12.06.2010 ab 15 Uhr zu feiern. Wir laden dazu herzlich Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte ein. Unsere Gäste erwartet ein buntes Programm und ein erlebnisreicher Tag. Das Fest findet unter dem Motto „Die vier Elemente“ auf dem Gelände des SWF e.V. im Kinder- und Jugendhauses Substanz, Heinrich-Schütz-Str. 47, statt und ist mit der Linie 51 ab Zentralhaltestelle bis Haltestelle Hofer Straße erreichbar.

Steinerne Schönheiten



Blumen und Pflanzen als Ornamente im Bau



Albrechtstraße 4

„Triff dein Kombinat!“ Die Kunstkaufhalle öffnet wieder: Als Kunst-Kombinat



„Triff dein Kombinat!“ - dem Aufruf folgten am 1. Mai über 100 Gäste in die Palmstraße 17. Was sie dort erwartete: Eine Kunst-Party zum Thema „Fettchemie“ mit „schmalzigen Texten, fetten Filmen und ölig-schmierigem Schattentheater“. Daneben gab es aber auch noch Angebote der krasseren Art: Die Installation „Unser täglich Brot“ von Manty Graf und Mandy Knospe, die mit einem echten Billigfleisch-Hähnchen aus der Massentierhaltung und giftig grüner Infusionsflüssigkeit auf manipulierte Lebensmittel anspielt, griff ein altes Thema auf und verfehlte sein Wirkung dennoch nicht. Wem das doch zu viel war, der konnte ganz einfach zu den „explosiven“ Beats von DJ Marco Stani tanzen oder sich mit den beim Thema „Fettchemie“ - obligatorischen Fettbremen verköstigen. Das Kombinat will Kunst als Fest für fast alle inszenieren niedrige Einstiegsschwelle, ohne Hierarchie, man muss keine Angst vor Fettnäpfchen haben. Wer etwas zu sagen hat, kann mitmachen; es muss nicht immer alles perfekt sein. Doch warum heißt die Gruppe der Kunst-Schaffenden gerade „Kombinat“? „Weil wir

Von Frank Weißbach und Matthias Zwarg. Bild: Katrin Kropf

Welt-Tag gegen Diskriminierung und Misshandlung alter Menschen am 15.06.2010

Wenn ein alter Mensch, der Opfer einer Gewalthandlung wurde, in Deutschland Hilfe sucht, so findet er diese nur schwer. Zu einer Anzeige bei der Polizei kann er sich kaum durchringen. Zudem fühlt sich kaum jemand zuständig und hört den Betroffenen zu. Die Telefonseelsorge kann zwar die Anrufer beraten, tätige Hilfe aber nicht bieten. Notruftelefone oder Krisenberatungsstellen für alte Menschen gibt es nur wenige. Zudem sind viele alte Menschen beschämt, dass sie Opfer wurden und um Hilfe bitten müssen. Gerät ein Kind in Not, gibt es dafür nicht nur Beratungsstellen hierfür (ca. 6000 in Deutschland), sondern auch das Jugendamt und Jugendschutzgesetz. Für alte Menschen existiert nichts Vergleichbares. In Chemnitz ist 2009 auf Initiative des Seniorenbüros eine unabhängige Beratungs-

uns kombiniert haben“, lacht Ex-Galeristin Manty Graf, „weil wir was zusammen machen.“ Die Idee zum „Kombinat“ stammt auch von ihr. Vorher hatte sie die Kunstkaufhalle „frischer Kunststoff“ an gleicher Stelle betrieben. Im Januar allerdings musste sie die Galerie in der Palmstraße schließen, weil das Projekt allein nicht mehr zu halten war. Doch, wie angekündigt, hat sich Manty Graf Partner gesucht, um die Räume weiter für kulturelle Zwecke nutzen zu können. Gefunden hat sie die Mitstreiter in den Organisatoren der Chemnitzer Begehungen um Mandy Knospe, in der Künstler-gruppe Grüne Kacheln, der Theater-Compagnie Goldene Fische, den Dichtern aus dem Poetenpub und in einigen Solo-Künstlern. Die Feiern sollen auch weiterhin stattfinden. Die Kombinate „Plaste-Elaste“ und „Wurst-waren“ seien schon diskutiert worden. „Wir planen schon für die nächste Feier“, sagt Manty Graf. Das Thema verraten, will sie aber noch nicht, nur, dass Mitte Juni wieder ein Aufruf durch Chemnitz geht: „Triff dein Kombinat!“.

und Schlichtungsstelle im Konfliktfeld Pflege (www.pflegekonflikt-sachsen.de) eingerichtet worden.

Am 15.06.2010 sind die Konfliktberater im Seniorenbüro ganztägig von 09.00 – 17.00 Uhr persönlich und telefonisch unter 0371 8344 952 erreichbar. Am Abend findet ab 19.00 Uhr im Bürgerzentrum Sonnenberg eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Der Alte stirbt doch sowieso!“ statt.

Seniorenbüro Chemnitz,
09130 Chemnitz, Sonnenstrasse 35,
Telefon 0371 / 8 34 49 52
Ansprechpartner für Rückfragen
Frieder Böhme
Vorstand INTEGRA 2000 e.V.,
Tel.: 03 71 / 4 50 49 81,
Mobil: 0172 / 3 78 47 89

Anzeige

Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. ist einer der großen Vermieter auf dem Sonnenberg. Eine Vielzahl unserer Gewerbeeinheiten haben wir an Vereine und soziale Einrichtungen vermietet. Um unser soziales Engagement fortzuführen, bieten wir Vereinen, sozialen Einrichtungen, Existenzgründern, aber auch Gewerbetreibenden, die sich verändern wollen, **Büro- und Ladeneinheiten** auf der Zietenstraße zum **Aktionspreis** an: **1,00 € / m²** gültig pro Monat für ein Jahr, Aktion befristet bis 31.12.2010

Vermietungs-Angebote:

Zietenstr. 60, EG re., ca. 129 m²
Zietenstr. 66, EG li., ca. 58 m²
Zietenstr. 66, EG re., ca. 56 m²

Bei allen drei Angeboten ist eine Nutzung als Kursräume, Ausstellungsräume, Ladengeschäft, Büro oder als Räume für die Vereinsarbeit möglich.

Kontakt:

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.
Abt. Gewerbemanagement

Frau Müller
Clausstr. 10/12
09126 Chemnitz

Tel.: 0371 533-1472



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

VIP Chemnitz e.V. Projekt: Betreutes Wohnen in Gastfamilien

Gastfamilien in Chemnitz und Umgebung

Wie jeder Andere sehnen sich auch Menschen mit psychischer Erkrankung nach Wärme, Geborgenheit, Verständnis, Toleranz, nach einer sinnvollen Tagesbeschäftigung, nach Achtung und Wertschätzung. Wo kann dies besser stattfinden als im geschützten Rahmen einer Familie?

Doch nicht jeder psychisch Kranke hat die Möglichkeit in seiner eigenen Familie zu leben. Vielmals haben auch psychisch Beeinträchtigte keine Familienkontakte mehr, wünschen aber als Alternative zu einer Heimunterbringung das Leben in einer Familie, benötigen individuelle Unterstützung und Hilfe, vermögen aber auch wertvolle Erfahrungen weiterzugeben.

Für die Aufnahmefamilien und Aufgenommenen kann diese Wohnform in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung darstellen.

Die Gastfamilien...

... gewinnen oftmals einen anderen Blickwinkel auf die Fragen des Lebens, erfahren Selbstbestätigung und gesellschaftliche Wertschätzung in ihrem sozialen Engagement und das Glück, anderen Menschen helfen zu können. Für die Familien stellt die Aufnahme eines neuen Bewohners nicht nur eine Bereicherung in der Lebensgestaltung dar, sondern kann auch Unterstützung im Haushalt und bei kleineren Arbeiten bedeuten.

Die Dauer der Aufnahme richtet sich nach den Bedürfnissen der Beteiligten und kann jederzeit wieder gekündigt werden. Für die Zeit des Urlaubs der Gastfamilie kann der Gastbewohner bis zu 4 Wochen jährlich in einer anderen Betreuungsvariante versorgt werden. Das Familienpflegeteam steht der Gastfamilie und dem psychisch Kranken in allen auftretenden Fragen, Schwierigkeiten und Krisen hilfreich zur Seite und berät auch in rechtlichen Angelegenheiten.

Für die Betreuung des Gastbewohners erhalten die Gastfamilien ein Betreuungsentgelt einschließlich der Kosten für Verpflegung und Unterkunft in Höhe von ca. 800 Euro monatlich. Gastfamilien können dabei Einzelpersonen, Familien (mit oder ohne Kinder), sowie auch Wohn- und Lebensgemeinschaften sein.

Die Gastbewohner...

... sind psychisch hilfebedürftige Menschen, die aufgrund ihrer seelischen Erkrankungen den Alltag nicht mehr allein bewältigen können. Diese Betreuungsform betrifft Menschen, die führbar und nicht gewaltbereit sind und sich gut in eine Familie einfügen. In einer Gastfamilie können sie ein neues Zuhause, Sicherheit und Geborgenheit finden.



Der aufgenommene Mensch wird von der Familie dabei unterstützt, seinen Alltag wieder zu bewältigen; sei es beim Einkaufen, bei der Gestaltung des Wohnraumes, beim Umgang mit Geld oder bei seinen Freizeitaktivitäten. Das Leben in einer Gastfamilie kann so den geeigneten Rahmen bieten, den psychisch kranken Menschen zu stabilisieren und sozial zu integrieren.

Eine gute Passung von Familie und neuem Bewohner ist aber nur dann gewährleistet, wenn eine sorg- und einfühlsame Zusammenführung der Interessen, Neigungen, Wünsche und Bedürfnisse beider Seiten erfolgt. Dafür bedarf es einer entsprechenden Anzahl von Familien, die zur Aufnahme eines psychisch kranken Menschen bereit sind, denn nicht jeder passt zu jedem.

Geschichtlicher Hintergrund

Die „Familienpflege“ (der früher übliche Begriff) ist eine der ältesten Wohnformen für psychisch Kranke. Familien nahmen psychisch kranke Menschen bei sich auf und versorgten sie. Das bekannteste Beispiel ist wohl der Dichter Hölderlin, der 1807 in die Familienpflege des Schreinermeisters Ernst Friedrich Zimmers in Tübingen kam und dort die Hälfte seines Lebens im Haus am Neckar wohnte. Bis zum 2. Weltkrieg war diese Wohnform weit verbreitet in Deutschland und ist danach leider größtenteils in Vergessenheit geraten. Seit den 80er Jahren wurde die Familienpflege, jetzt „Betreutes Wohnen in Gastfamilien“ genannt, kontinuierlich wieder aufgebaut und kann heute auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Auch in Sachsen wurden nun die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen, diese Wohn- und Lebensform psychisch Kranken anbieten zu können.

Kontakt

Der Verein zur Integration psychosozial behinderter Menschen (VIP) Chemnitz e.V. hat dafür ein eigenes Fachteam gebildet und sucht ab sofort engagierte Personen und Familien, die bereit sind, einen seelisch behinderten Menschen bei sich aufzunehmen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Vielleicht sind Sie oder Bekannte gerade auf der Suche nach einer neuen Betätigung, möchten gern für andere Menschen da sein, haben Platz in Ihrer Wohnung oder im Haus und freuen sich über einen Zuverdienst, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Ansprechpartnerinnen:

Fr. Fischer, Fr. Tischendorf, Fr. Auer

VIP Chemnitz e.V.
„Betreutes Wohnen in Gastfamilien“
Tel.: 0371 / 77 24 23 oder 77 41 97 00
e-mail: BWF@vip-chemnitz-ev.de
www.vip-chemnitz-ev.de

INVESTITIONS KONTOR

Ihre kompetente Hausverwaltung
auf dem Sonnenberg
Aktuelle Mietangebote finden Sie unter
www.investitionskontor.de
Oder Sie rufen uns einfach an unter
0371/4043191
0172/6388469